

Guten Morgen

Wer ist Inge?



Christiane Sandkuhl

Kurkuma, Galgant, Curry oder darf es ein bisschen Ingwer sein? Ich bin Gewürzfan, nur extrem scharf darf es nicht werden. Chili oder Harissa müssen es überhaupt nicht sein. Ich pflege eine Besonderheit, bei der ich schon einige Male Fragezeichen im Gesicht meines jeweiligen Gegenübers gesehen habe. Die oben genannten Aromastoffe beziehungsweise Würzmittel verwende ich weniger als geschmackliche Ergänzung in Suppen oder Soßen, sondern streue sie bevorzugt in meinen Kaffee oder den Nachmittagstee. Das gibt den Getränken eine wunderbare Note und gerade jetzt im Winter wärmt es intensiver beim Genießen. Eine witzige Begebenheit in einem hessischen Café werde ich nie vergessen. Ich muss jetzt noch schmunzeln. Ich bestelle bei einer jungen Dame meinen Pott Kaffee und frage gleichzeitig „Haben Sie auch Ingwer im Haus?“ „Ich frage mal nach, ich arbeite erst den zweiten Tag hier. Einen Moment bitte.“ Die Frau drehte sich auf dem Absatz um und kam mit der Geschäftsführerin zurück an meinen Tisch: „Guten Tag, welche Mitarbeiterin meinen Sie denn? Eine Inge arbeitet leider nicht bei uns. Die junge Kollegin kennt noch nicht alle Mitarbeiterinnen.“ Ein Lacher platzte aus mir heraus und ich erklärte der Chefin, dass ich niemanden suche, sondern um Ingwer als Würze gebeten habe. Offenbar war mein Wunsch derart skurril, dass sich im Kopf der jungen Bedienung erst gar nicht die Idee breit machen konnte, dass ein Gast Ingwer in den Kaffee kippt, sondern die Frage nach einer ominösen Inge daraus geformt wurde.

Ein persönlicher Tipp von mir am Rande: unbedingt mal diese Pülverchen im Getränk ausprobieren. Schmeckt nicht nur hervorragend, sondern ist sehr gesund für die inneren Organe, fürs Blut und sind allesamt tolle Energiespender.

Teure Autofahrt in Erndtebrück

Bad Berleburg. Das Amtsgericht Bad Berleburg verurteilte einen 28-jährigen Mann aus Bergheim per Strafbefehl wegen vorsätzlichem Fahren ohne Fahrerlaubnis. Der Angeklagte war nicht vor Gericht erschienen.

Er war am 23. September in Erndtebrück erwischt worden. Weil sein Vorstrafenregister lang ist und er bereits ohne Führerschein erwischt worden war muss er jetzt 2700 Euro zahlen. *lpd*



Angeklagter erscheint nicht, wird aber dennoch bestraft.

WP

Gemeinschaftliches Leben und Coworking Space: Aus Ko-Dorf wird „vielleben Erndtebrück“.

Ramona Richter

Erndtebrück. Mehr Natur und weniger Beton. Mehr Miteinander, statt allein wohnen und das mit nachhaltigen Holzhäusern, gemeinschaftlichen Räumen und Eigenverantwortung – so die Idee des Projektes „vielleben Erndtebrück“. Was einst als Ko-Dorf entstand, soll nun unter dem neuen Namen „vielleben Erndtebrück“ Fahrt aufnehmen. In zwei Jahren könnten die ersten Menschen auf dem Areal des ehemaligen Sägewerkes einziehen. So ist zumindest der grobe Fahrplan, wie Katrin Frische von der Kommunikation der vielleben eG. auf Nachfrage unserer Redaktion berichtet.

Sechs Jahre sind mittlerweile vergangen, als im August 2020 das Projekt erstmals vorgestellt wurde. Wie die Gemeinde Erndtebrück nun berichtet, fand Ende 2025 „eine Online-Infoveranstaltung der Initiatoren mit Interessenten statt, bei dem sich auch die Verwaltung beteiligte.“ Am 9. Mai folgt eine weitere Infoveranstaltung vor Ort. „Ziel ist es, eine Pioniergruppe zu bilden und die Pioniere in die Genossenschaft aufzunehmen. Mit dieser Gruppe sollen dann weitere Details entwickelt werden, wie beispielsweise die Nutzung des ehemaligen Sägewerkgebäudes“, so die Gemeinde. Bauliche Maßnahmen seien voraussichtlich ab 2027 zu erwarten.

Konkret soll auf dem Areal in Anlehnung an das Ko-Dorf in Wiesenburg ein Dorf mit rund 20 Wohneinheiten in Holzbauweise, mit 35 bis 100 Quadratmetern sowie Gemeinschaftsflächen wie Garten, Werkstatt und Treffpunkt entstehen, die Raum fürs Miteinander schaffen. „Gesetzt ist der Coworking-Space, der das Arbeiten vor Ort auch für Digitalarbeiter möglich machen wird“, wird das Projekt auf einer eigenen Homepage (vielleben-erndtebrueck.de) beschrieben.

Dass dies nun den Namen „viel-



Das Coliving-Projekt in Erndtebrück soll dieses Jahr unter neuem Namen Fahrt aufnehmen.

Constantin Boes - agmm Architekten

leben“ trägt, habe jedoch eher interne Gründe. „Das Ko-Dorf war ähnlich wie in Wiesenburg ursprünglich als ein baugemeinschaftliches Projekt geplant, kein genossenschaftliches. Wir haben jedoch gemerkt, dass wir so nicht wirklich weiterkamen und haben uns schlussendlich für ein genossenschaftliches Modell entschieden. Es folgten weitere vielleben-Projekte, sodass wir uns für eine einheitliche Namensgebung entschieden haben“, erklärt Katrin Frische die Hintergründe. „Der städtebauliche Vertrag aber wurde ohnehin zwischen der vielleben eG, den Vorbesitzern und der Gemeinde beschlossen.“

Dabei sei die Zusammenarbeit mit der Gemeinde „sehr gut und konstruktiv“. Wir haben einen ähnlichen Wertekodex“, so Fri-



Auf dem Areal des ehemaligen Sägewerkes soll schon bald das Projekt „Vielleben Erndtebrück“ entstehen.

Lisa Klaus / WP

sche. Die Zusammenarbeit mit Frederik Fischer, Ideengeber und Geschäftsführer von Neulandia, wurde „einernehmlich beendet“, heißt es. Die vielleben eG ist eine Genossenschaft für gemeinschaftliches Bauen und Leben und wurde 2018 in München gegründet. Mittlerweile wird die Genossenschaft von mehr als 300 Mitgliedern getragen. „Wir entwickeln Projekte im ländlichen Raum und an Übergängen zwischen Stadt und Land: in Brandenburg, in der Ostsee, in der Altmark, in Bayern und Italien“, so die Genossenschaft.

Erndtebrück sei ein optimaler Standort für das Projekt, da es jenseits der Metropolen liegt, gleichzeitig aber gut angeschlossen ist und über eine gute Infrastruktur verfügt, so Katrin Frische.

Wir sind sehr optimistisch, die Suche nach den ersten Interessierten am 9. Mai abschließen zu können.

Katrin Frische,
Vielleben eG

„Zudem haben wir die Menschen in Erndtebrück als sehr offen kennengelernt.“

Die vergangenen Monate und Jahre wurden bereits intensiv für die Vorplanungen genutzt. „Aus den Erfahrungen mit dem Ko-Dorf Wiesenburg wussten wir, wie anspruchsvoll es ist, eine Baugruppe parallel zur Schaffung von Baurecht zu begleiten. Deshalb haben wir den Prozess diesmal umgedreht: Erst das Baurecht, dann die Gruppe. Dieser Moment ist jetzt gekommen“, heißt es. „Die bürokratischen Hürden sind genommen, die Weichen gestellt – jetzt kann es endlich losgehen!“

Im Rahmen der Informationsveranstaltung am 9. Mai sollen nun weitere Interessenten gefunden werden. „Wir möchten gemeinsam mit ihnen die Kerngruppe bilden“, erklärt Katrin Frische. Insgesamt zehn Parteien würden dabei eine gute erste Größe bilden, vier seien bereits verpflichtend am Start. „Daher sind wir sehr optimistisch, die Suche nach den ersten Interessierten am 9. Mai abschließen zu können.“ Die Interessenten selbst werden nicht nur Mitglieder der Genossenschaft, sondern haben auch Mitspracherecht bei der Suche nach weiteren Mitgliedern, der planerischen Gestaltung und der Archi-



Das Projekt soll in Erndtebrück soll auf dem Gelände des ehemaligen Sägewerkes entstehen.

Constantin Boes - agmm Architekten

tektur. „So entsteht am Ende auch eine Architektur, mit der alle glücklich sind“, sagt Frische.

Sobald die Kerngruppe steht, sollen die Planungen weiterverantrieben werden. „Unser Ziel ist es binnen zwei Jahren die Arbeiten abzuschließen und die ersten Bewohner begrüßen zu können.“

Interessierte können sich an erndtebrueck@bzw-dorf.de wenden oder finden telefonisch Kontakt unter 089-4613345-21.

Missbrauchs-Verfahren gegen Erzieher

Mit Beschluss vom Freitag, 16. Januar, hat das Gericht die Anklage zugelassen. „Das Verfahren wird hier vor der 1. Jugendkammer geführt und trägt das Aktenzeichen: 1 KLS 607 Js 16649/25. Vorsitzender der Kammer ist Herr Vorsitzender Richter am Landgericht Andreas Wellenkötter“, erläutert der Vizepräsident des Landgerichtes, Dr. Dietrich Becker, auf Anfrage dieser Redaktion.

Die Anklageschrift sei dem Angeklagten und Verteidigung bereits zugestellt worden. Er befindet sich laut Staatsanwaltschaft seit Juni 2025 in Untersuchungshaft.

Der Mann soll die Kinder in der

Zeit von September 2016 bis April 2022 „im Rahmen von Übernachtungsbesuchen“ in seinen jeweiligen Wohnungen missbraucht

haben, so die Staatsanwaltschaft. Tatort war neben einem Wohnort im Kreis Siegen-Wittgenstein unter anderem Gießen, weshalb die



Ein Angeklagter wird im Landgericht Gießen vorgeführt. Dort startet am 25. Februar auch der Prozess gegen einen Erzieher.

IMAGO

Staatsanwaltschaft in Mittelhessen die Ermittlungen aufgenommen hat.

Wichtig ist der Staatsanwaltschaft erneut zu betonen: „Nach aktuellem Stand der Ermittlungen liegen weiterhin keine belastbaren Hinweise darauf vor, dass der Angeklagte Missbrauchstaten während seiner Berufsausübung in den Kindergärten bzw. Einrichtungen begangen hat.“

Für die Hauptverhandlung sind nach jetzigem Stand für Termine im Februar und März vorgesehen. Prozessauftakt ist am 25. Februar. Eine Urteilsverkündung ist am 30. März geplant.